

Das Alpenrheintal. Groß genug, um wahr zu sein?

Professor Dr Alain Thierstein

Lehrstuhl für Raumentwicklung
TU München

Rheintalgespräche.
Eine Vortragsreihe über die Zukunft des Rheintals

4. Februar 2010, Götzis

Mag sein, dass Bayern katholischer ist.

Aber bei uns gehen mehr zur Messe.

Viel zu zeigen.

Wer so viele Innovationen vorweisen kann, der braucht natürlich auch die größten Messen. Die werden gern einmal von Hunderttausenden aus aller Welt besucht.



Viel zu bieten.

Oder die HANNOVER MESSE, die jährlich die perfekte Bühne für die Trends der Industrie bietet und zeigt, was die Technologiewelt bewegt.



Schon entdeckt?

Auch in dieser Anzeige ist ein Pferdeaffe versteckt, nur als kleiner Hinweis auf unsere Produktivität. Und weil bei Innovationen genau wie bei Pferdesäßen gilt: Richtig gut ist es erst, wenn's rund ist.
www.winnovatives.niedersachsen.de



Viel zu sehen.

Wie die CeBIT, die wichtigste Messe der ITK-Branche weltweit. Sie ist Wegweiser in die digitale Zukunft und Spitze in puncto internationaler Beteiligung.

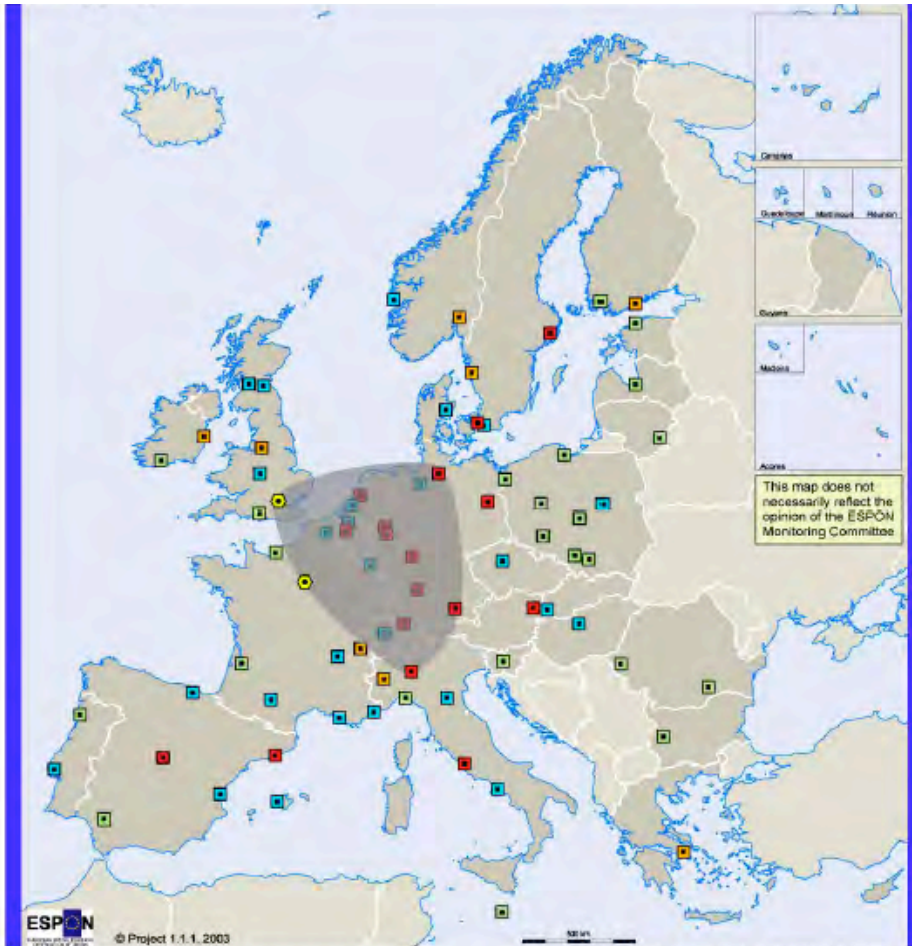


Viel zu erfahren.

Für viele Forscher aus ganz Europa ist die BIOTECH-NICA ein Pflichttermin. Die neuesten Wirkstoffe, Enzyme und Gewebe feiern hier ihre Premiers.



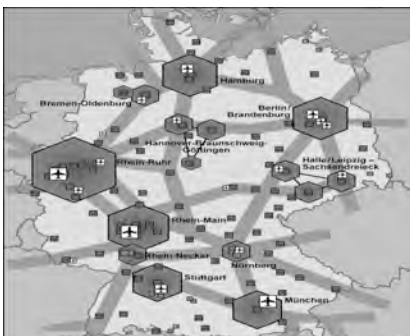
Niedersachsen



Das PENTAGON

Raumentwicklung im Verborgenen?

- Die Raumstruktur verändert sich unbemerkt. Die wachsende Bedeutung von wissensintensiven Tätigkeiten in der Wirtschaftswelt verändert die Raumstruktur langsam und unmerklich
- Es entsteht eine neue räumliche Hierarchie von Wertschöpfungssystemen und damit eine Re-Konzentration auf dichte Kompetenzräume
- Kluft zwischen Aussen- und Innenwahrnehmung vergrößert sich, je erfolgreicher ein Standort

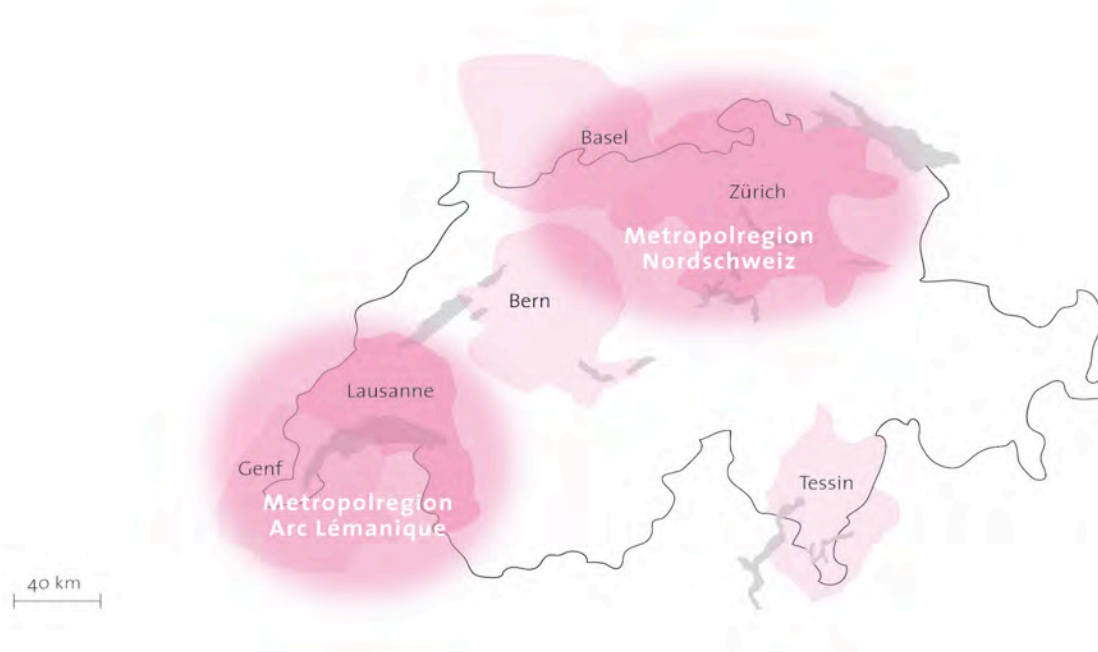


Räume unterschiedlich lesen:



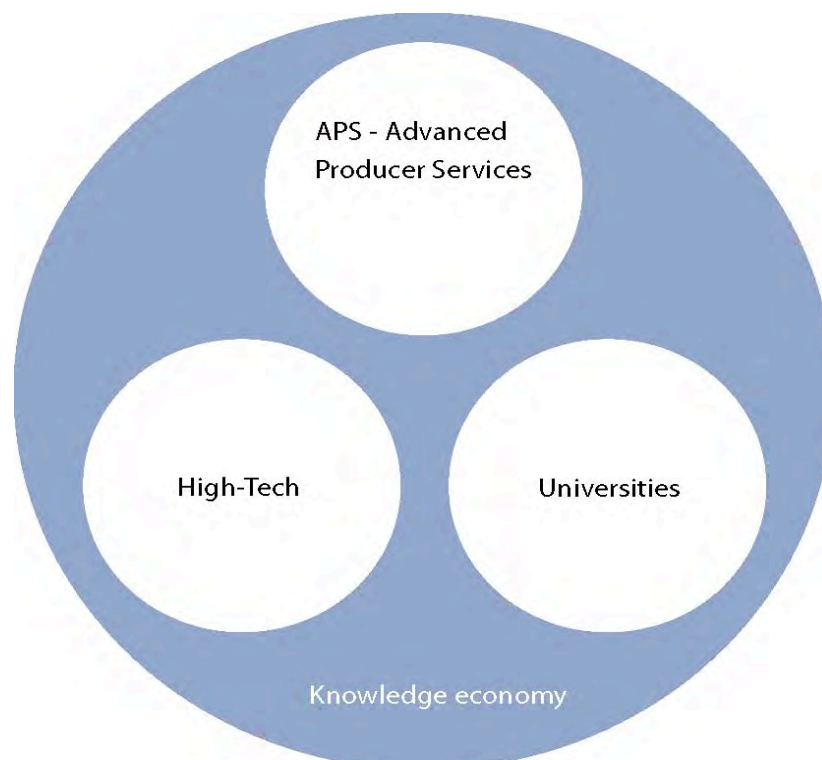
- normativ-politisch
- analytisch-funktional
- räumlich-morphologisch





Source: Thierstein et al. 2006

Die drei Beine der Wissensökonomie

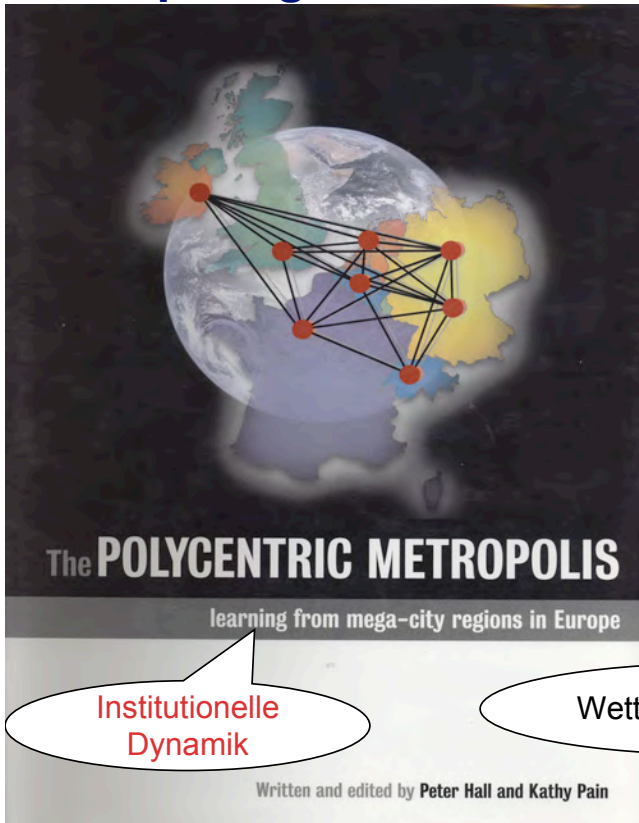


Zur Rolle von Wissen als räumlichem Entwicklungstreiber

- «Implizites Wissen» besitzt stets eine Komponente der territorialen Verankerung
- der Entstehungs- und Ausbreitungsprozess von neuem Wissen ist eng mit „räumlicher Nähe“ verbunden
- „Nähebedarf“ unterschiedlich bei wissensintensiven Dienstleistern und High-Tech Industrien

Von der Punkt- und Bestandesdarstellung zur relationalen Welt

Metropolregionen oder Mega-City Regions



„Mega-City Regions are a series of anything between 10 and 50 cities and towns physically separated but functionally networked, clustered around one or more larger central cities, and drawing enormous economic strength from a new functional division of labour“ (Hall/Pain 2006:3)

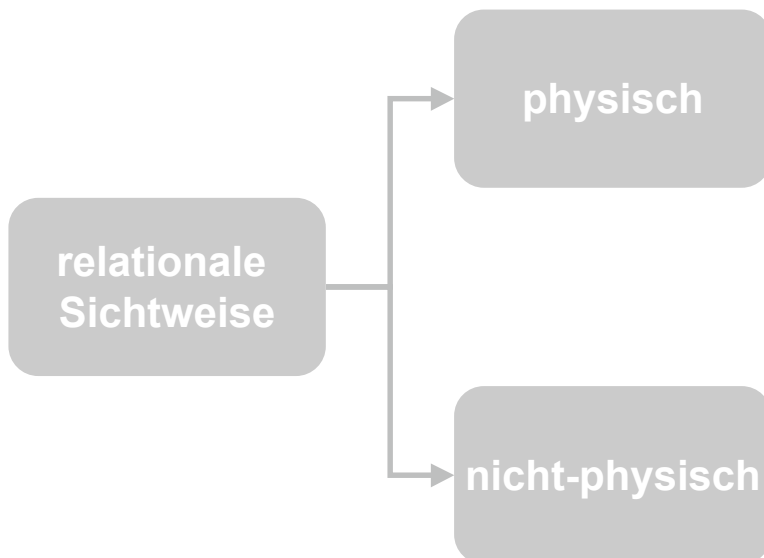
Kritische Masse

Konnektivität

Institutionelle
Dynamik

Wettbewerbsfähigkeit

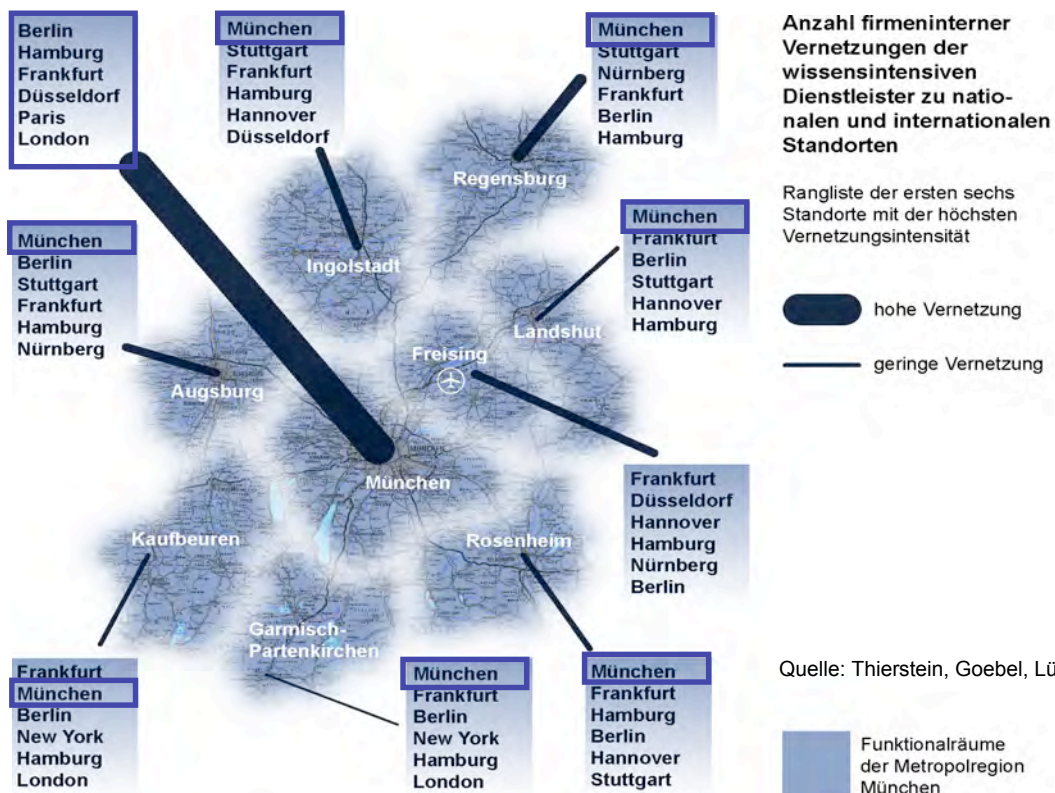
Relationale Sichtweise



The Mega-City Region of Munich

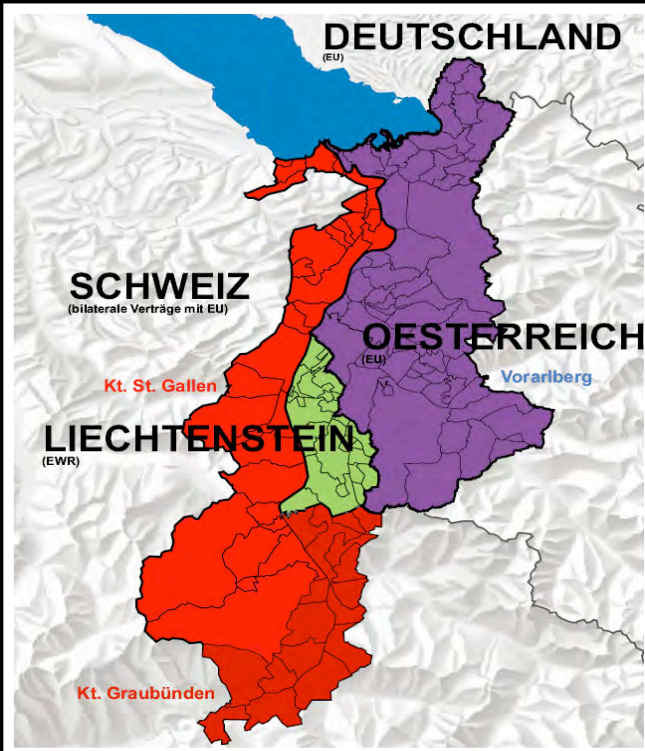


Nicht-physisch: Internationale firmeninterne Standortnetzwerke



Das Alpenrheintal?





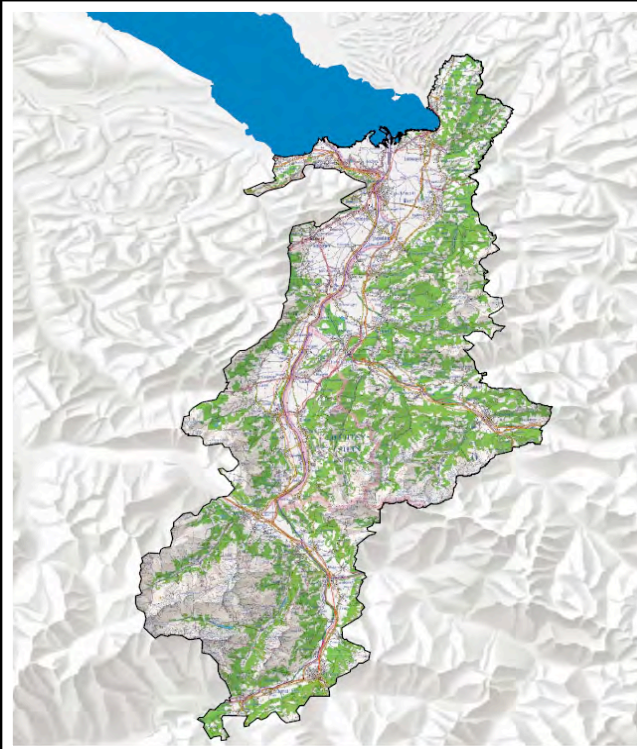
Administratives Mosaik

Das Alpenrheintal ist zerstückelt in drei Länder, drei Wirtschaftsräume, auf der Schweizer Seite in zwei Kantone; und insgesamt 124 Gemeinden in drei verschiedenen politischen Systemen.

Quelle: ARGE Bild der Region 2006



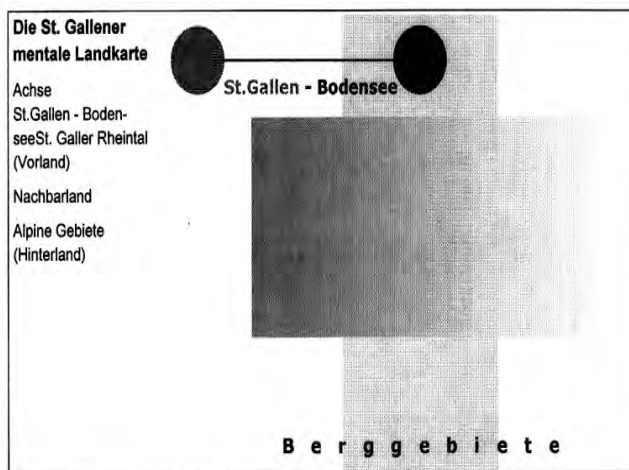
**Mentalität &
Wahrnehmung**



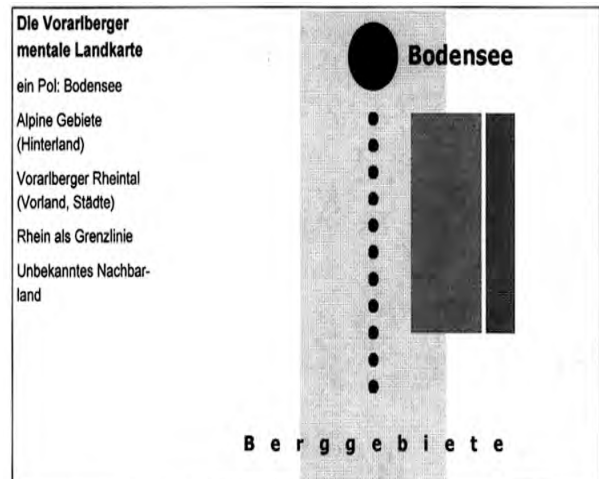
Raumwahrnehmung im Alpenrheintal: Mental Maps

Quelle: ARGE Bild der Region 2006

Mental Maps - Beispiel Alpenrhein-Tal (I)



In St. Gallen wird die Grenze nicht so stark wahrgenommen wie in Vorarlberg. Das Nachbarland ist bekannt, wenn auch nicht so stark wie das St. Galler Rheintal. Zentraler Bereich der mentalen Karte ist die Achse St. Gallen - Bodensee.



Vorarlberger beziehen ihre Sicht des Alpenrheintales fast ausschließlich auf das eigene Bundesland. Der Rhein wird als Grenzlinie besonders stark wahrgenommen. Das Nachbarland ist weitgehend unbekannt. Pol ist der Bodensee.

Das Alpenrheintal. Unterschiedlich gelesen



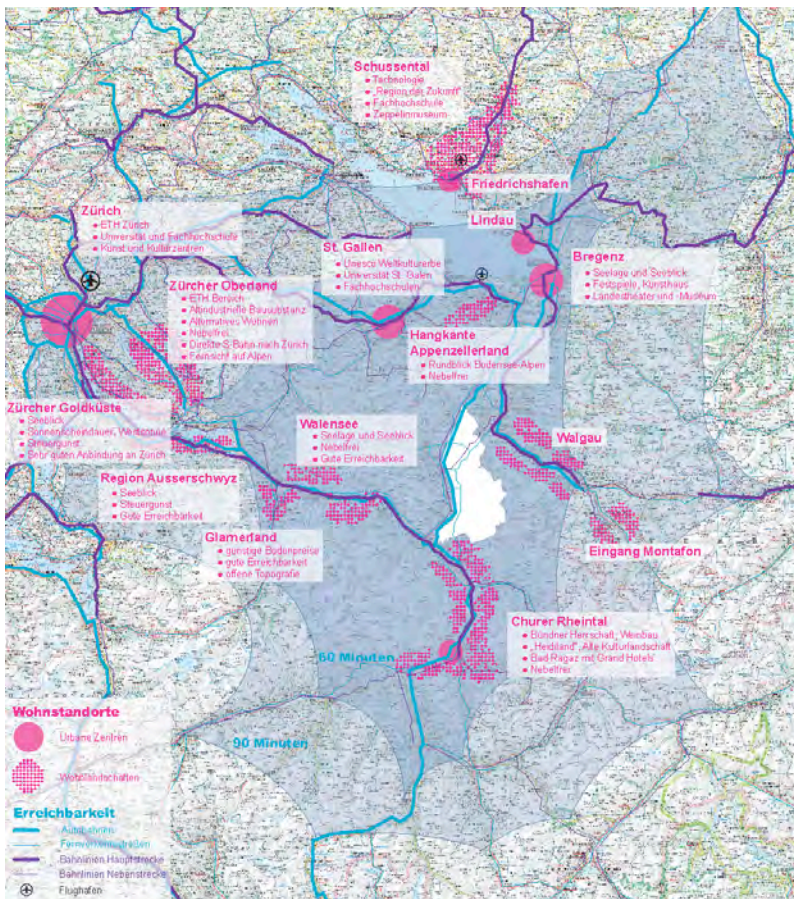
Funktionalität

Wachstum der Bevölkerung

48

Bevölkerungswachstum von plus 2 Prozent im Kanton Graubünden bis plus 48 Prozent im Fürstentum Liechtenstein

Bevölkerungsrückgang von minus 2 Prozent in der Europäischen Union bis minus 10 Prozent in Deutschland

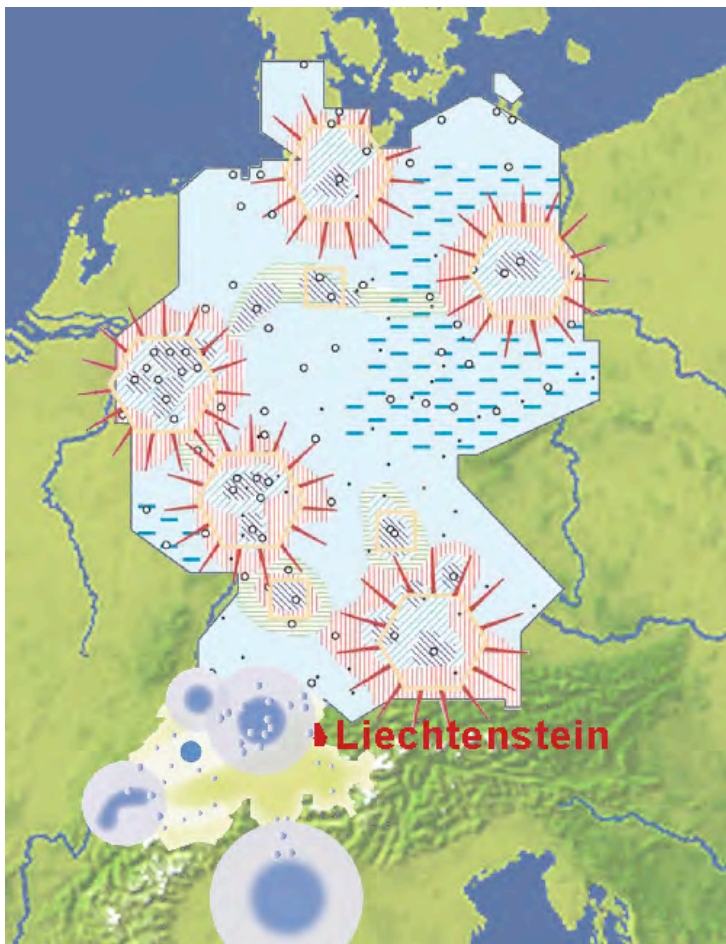
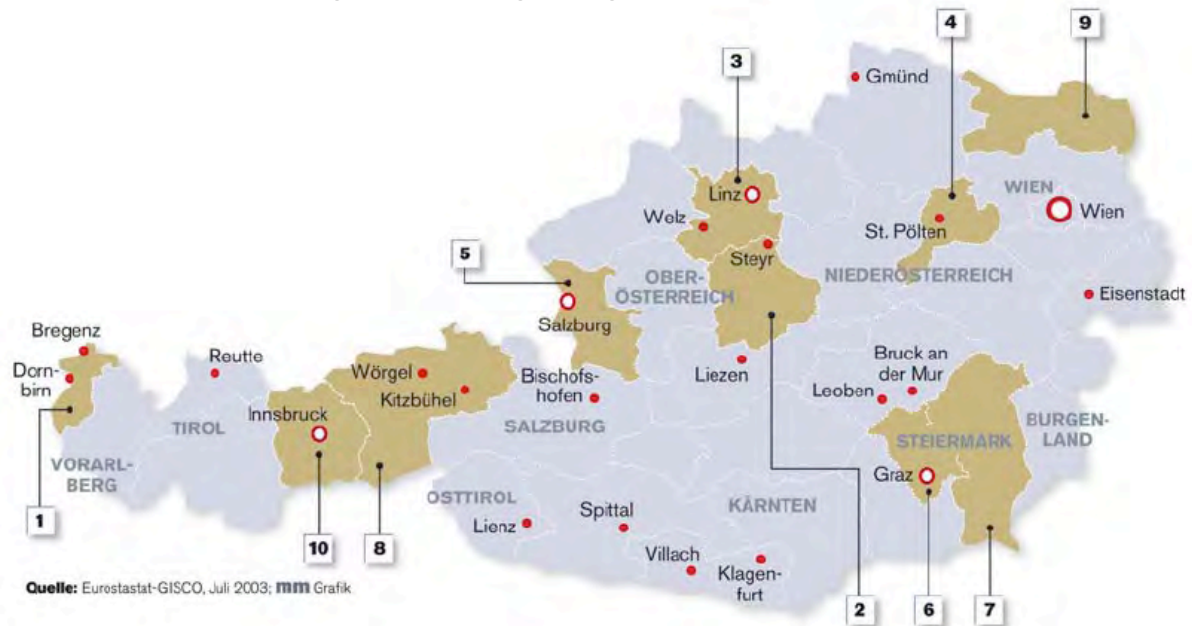


Attraktive Wohnstandorte im Wettbewerb - aus Sicht des FL

Source: Thierstein et al. 2008

Hochtechnologiestandorte in Oesterreich.

Die besten zehn Standorte gemäss Manager-Magazin 2005



Die Strategieräume des Alpenrheintals

Was wird geschehen?

Twentysixtyeight: FL 100.000 Einwohner?

**Alain Thierstein, TU München
Angelus Eisinger, HCU Hamburg**

**Hochschule Liechtenstein
Vaduz, 17. Juni 2009**

«Metamorphosis 100» - vier elementare Bausteine



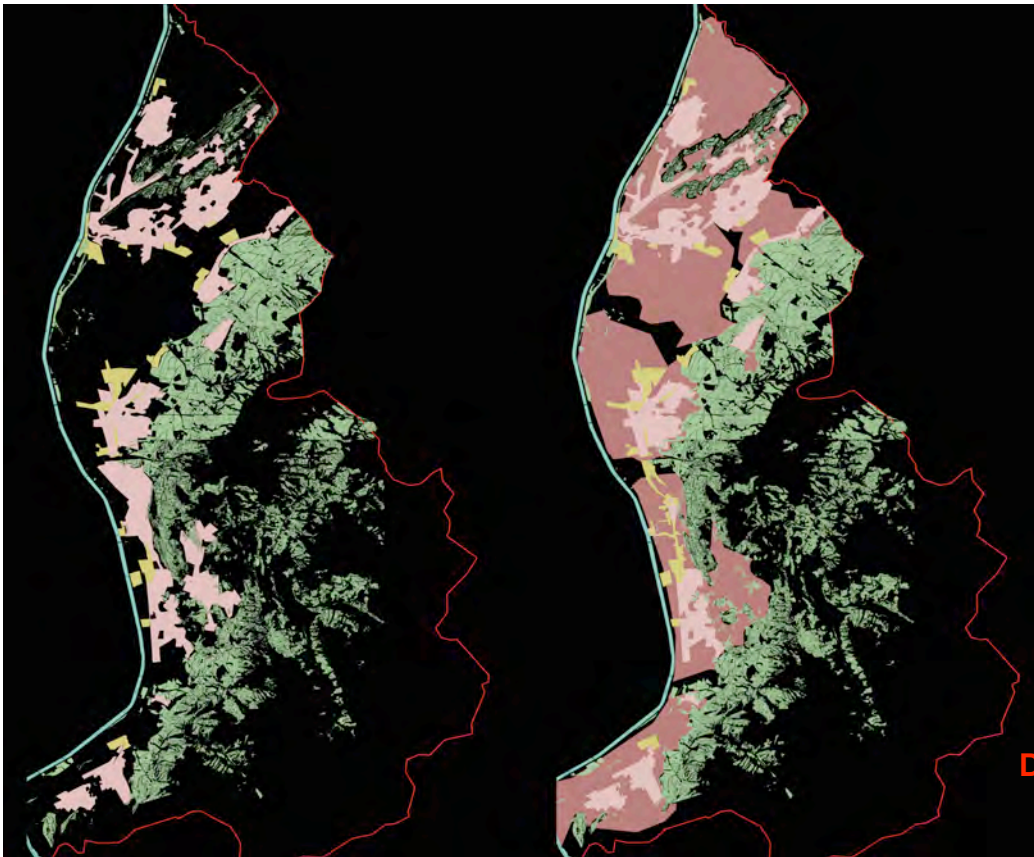
Der Trend: Die versteckten Risiken des scheinbar Selbstverständlichen

Die Expansion ist technisch im Alpenrheintal machbar,
doch zu welchem Preis?

Die Verlängerung des Bestehenden

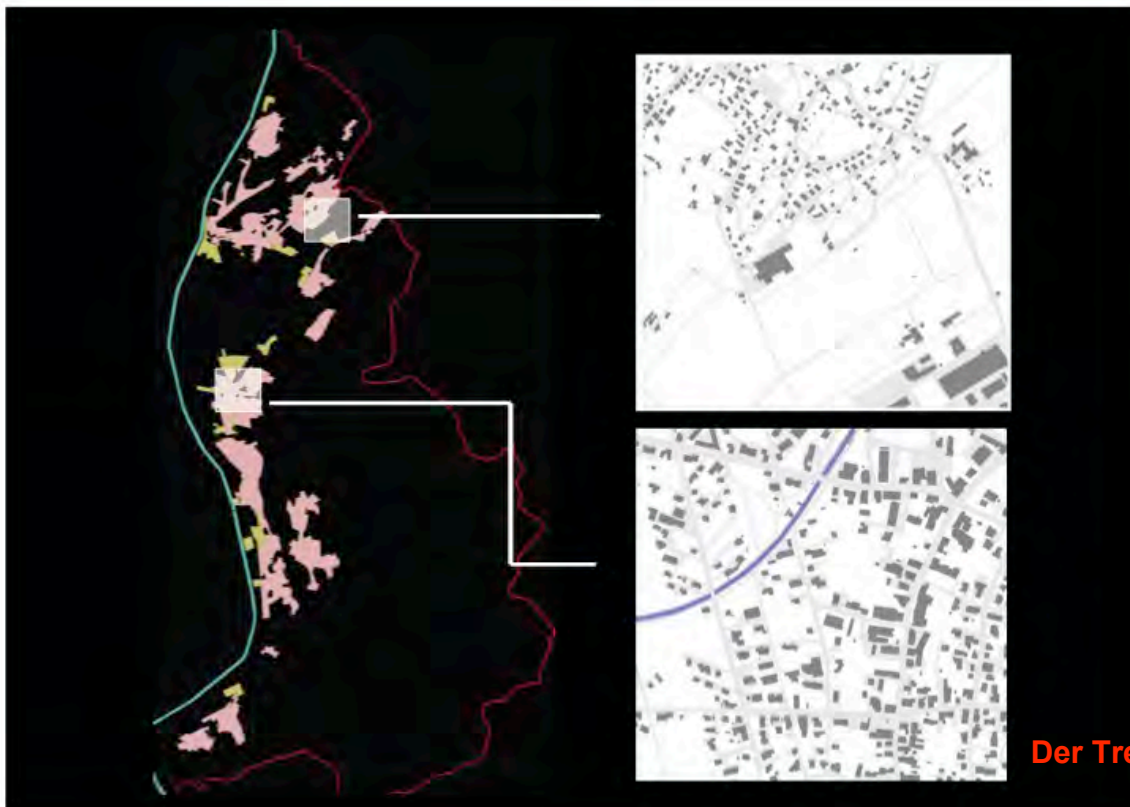
- eliminiert die heutigen Potentiale - Landschaft, Ökologie
- führt zu einem Kollaps der Erreichbarkeit - Verkehr
- kennt keine Räume der Identifikation mehr - Städtebau

Gemeinsam gefährden diese Tendenzen die
Wettbewerbsfähigkeit des Standorts massiv.



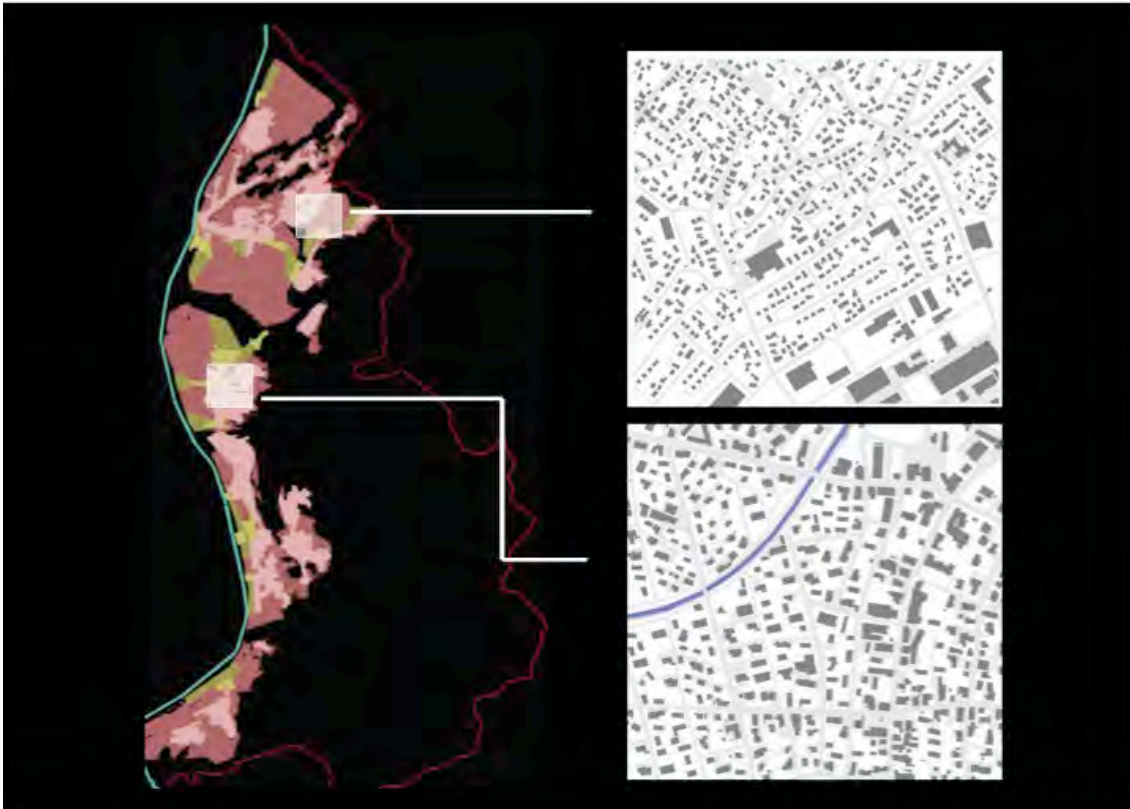
Der Trend: **Alpen- Los Angeles**

Source: Thierstein et al. 2008



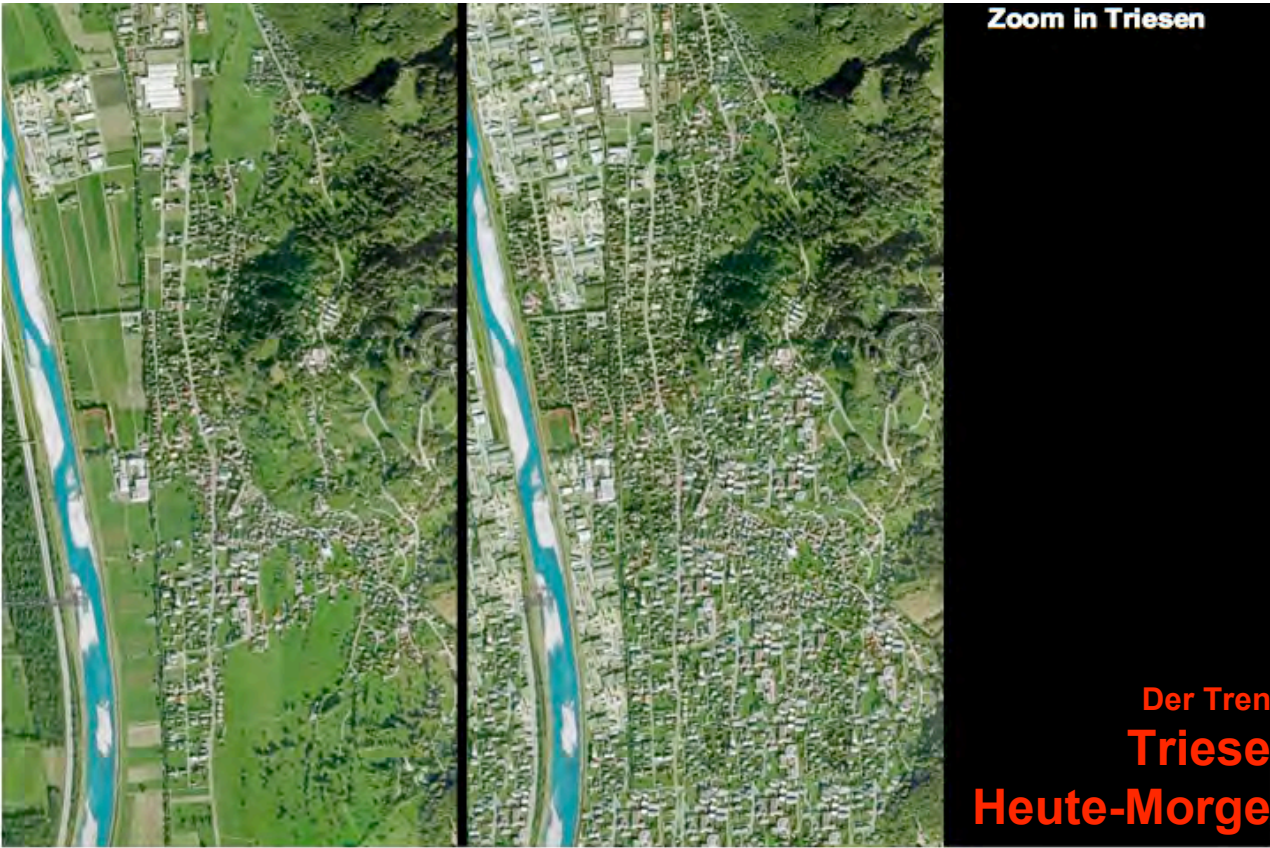
Der Trend: **Heute**

Source: Thierstein et al. 2008



**Der Trend:
Morgen**

Source: Thierstein et al. 2008



Zoom in Triesen

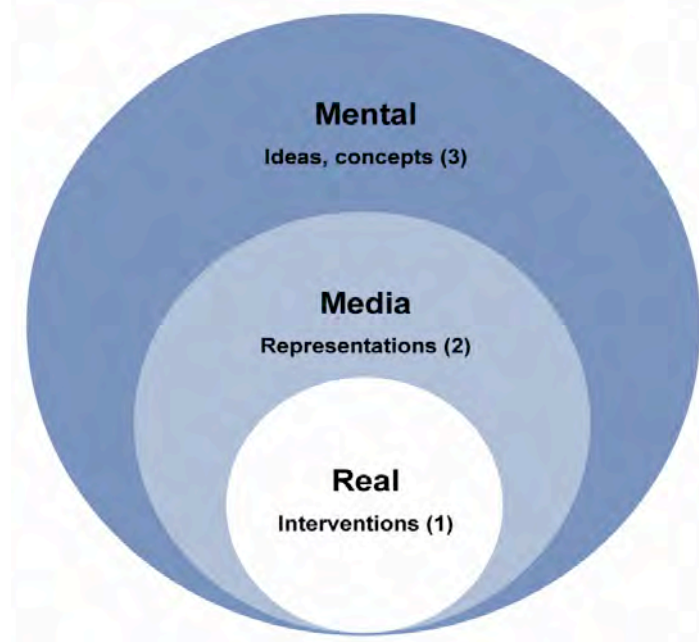
**Der Trend:
Triesen
Heute-Morgen**

Source: Thierstein et al. 2008



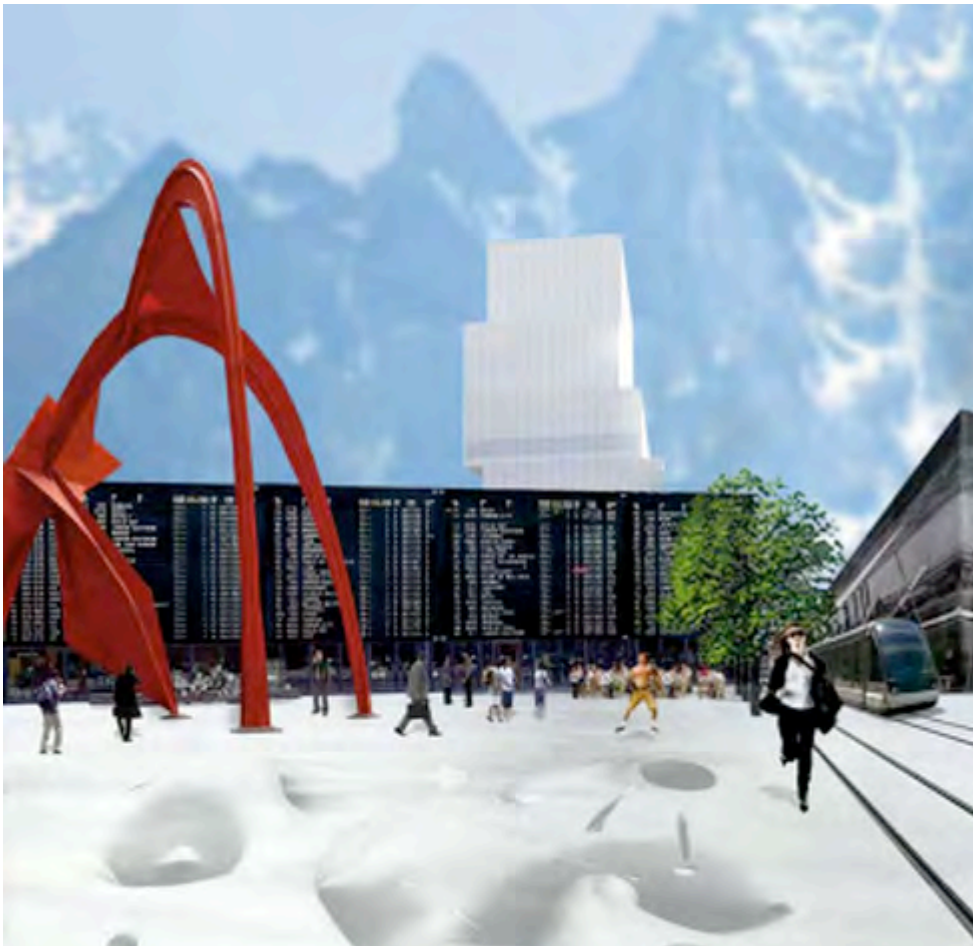
Welches Bild machen wir uns?

Bilder als Handlungsfelder



Quelle: Förster, Thierstein 2008





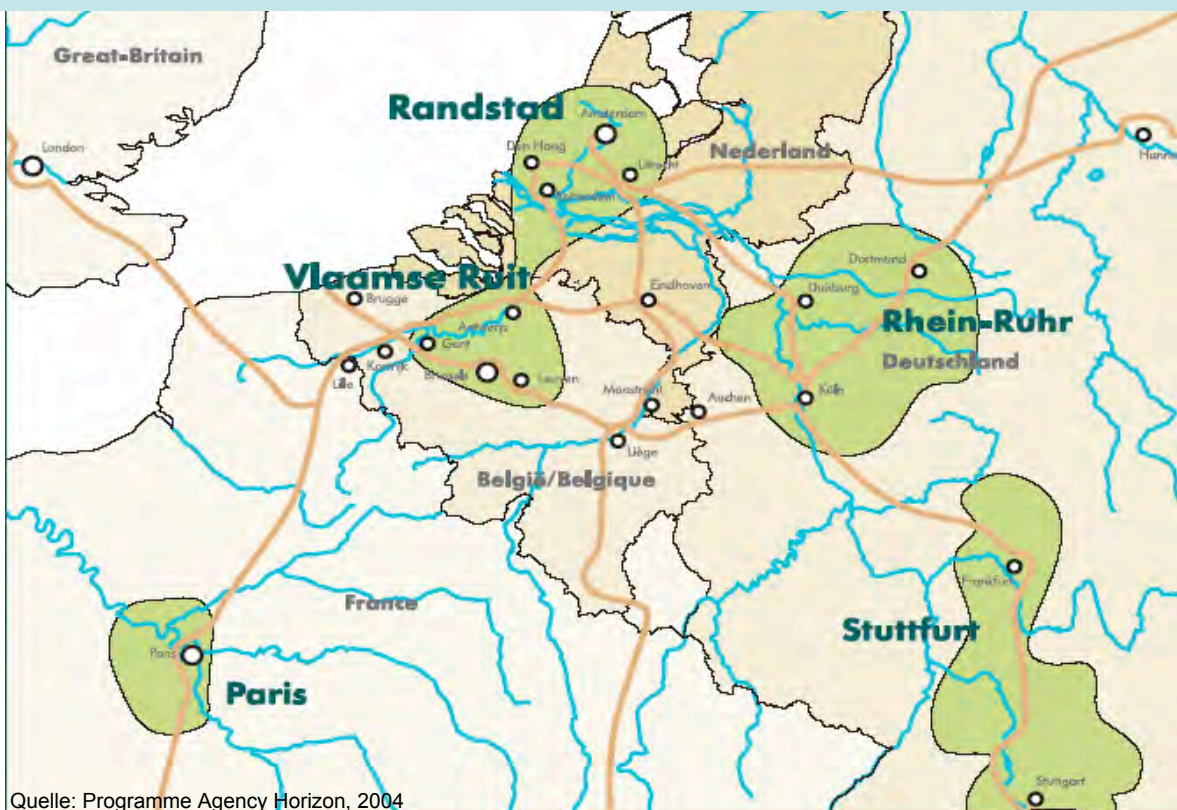
Source: Thierstein et al. 2008

Bin ich drauf?

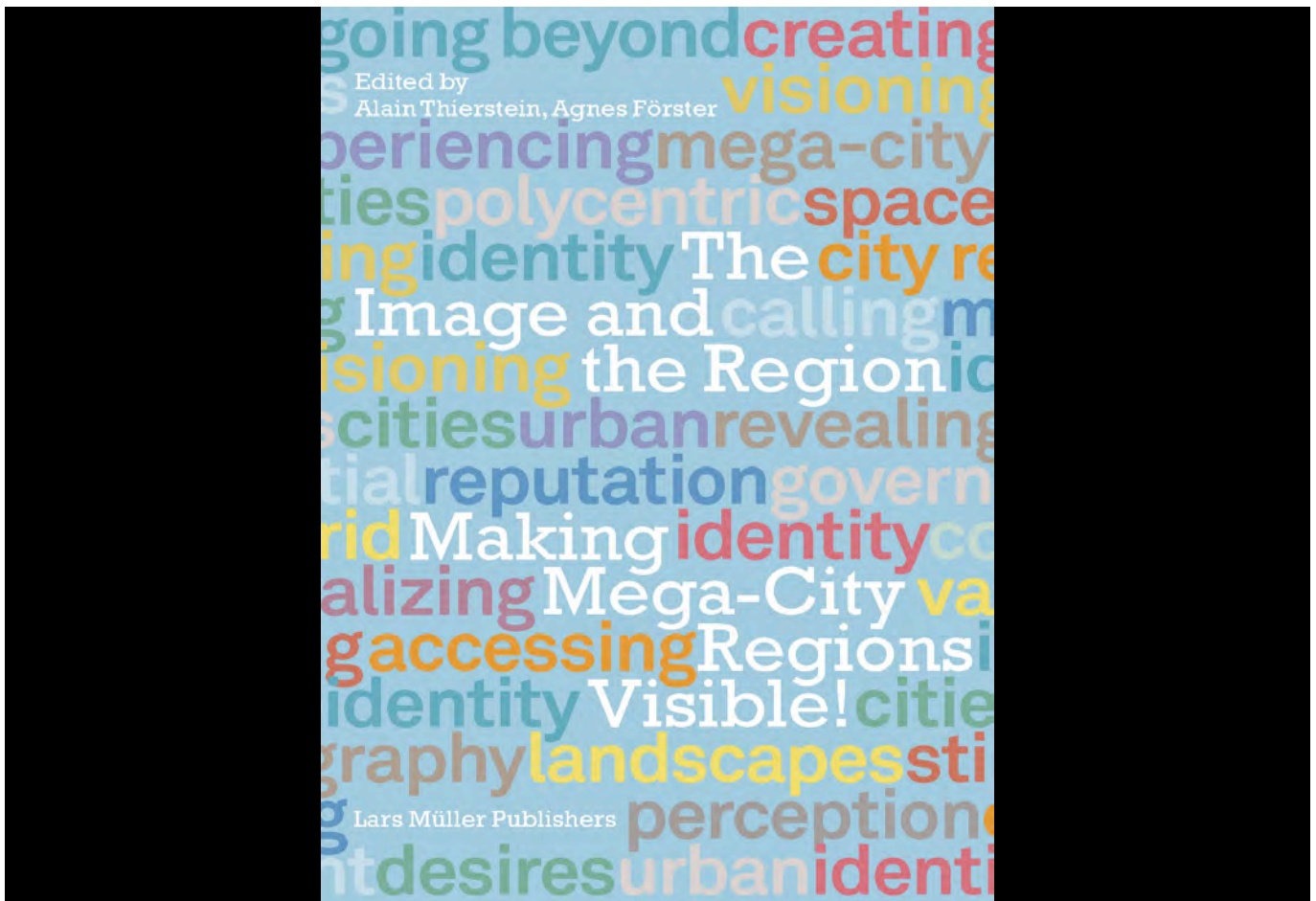
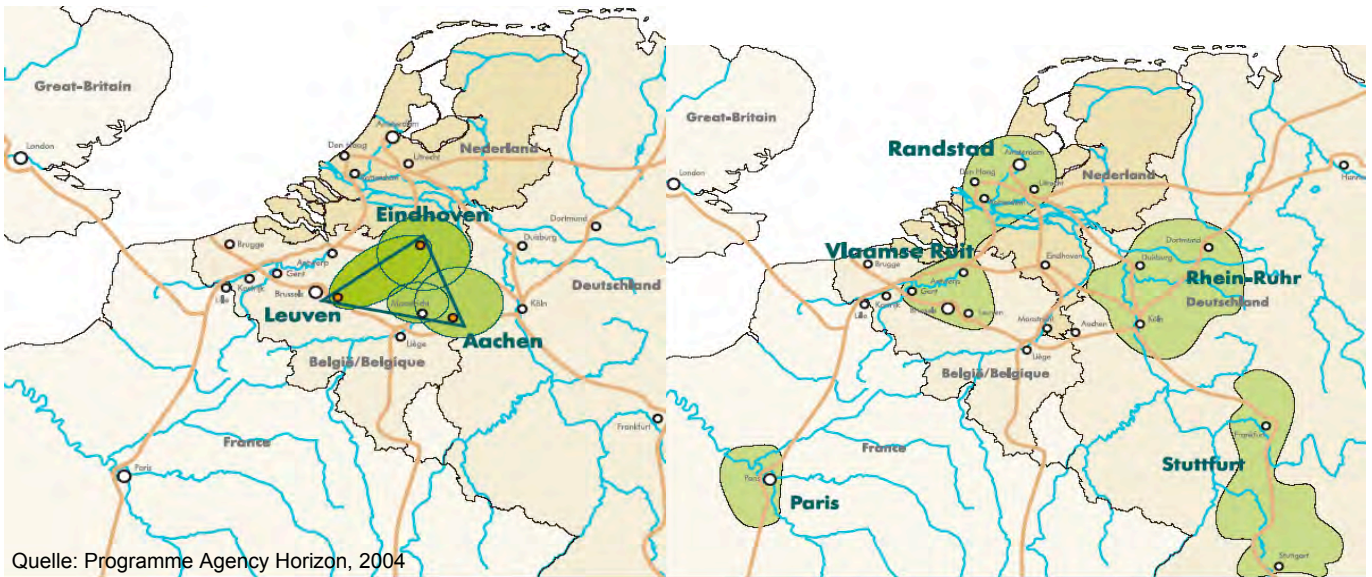
Vision und Visualisierung. Wo liegt meine Region?



Vision und Visualisierung. Wo liegt meine Region?



Vision und Visualisierung. Wo liegt meine Region?



Können sich Menschen mit METROPOLREGIONEN identifizieren?



Können sich Menschen mit METROPOLREGIONEN identifizieren?



Können sich Menschen mit METROPOLREGIONEN identifizieren?



Urbane Knoten

Kirchtürme

Alpenblick

Wohlsein

Mentalitäten

Adressen

Arlberg im Rücken

Wissensarbeit

Landschaften

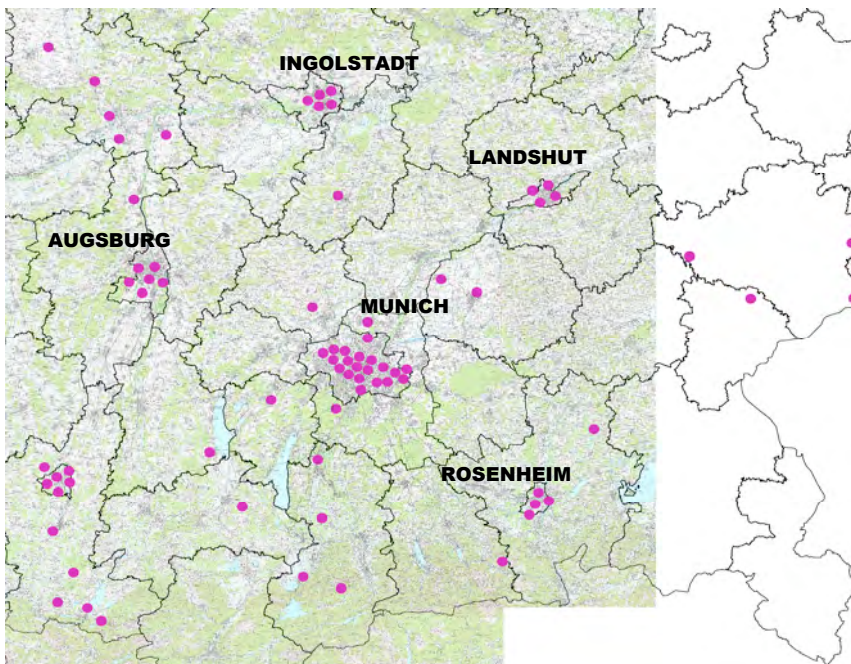
Innen- und Aussenwahrnehmung



TUM - Fakultät für Architektur Lehrstuhl für Raumentwicklung Prof. Dr. Alain Thierstein

Folie 67

A View from Inside

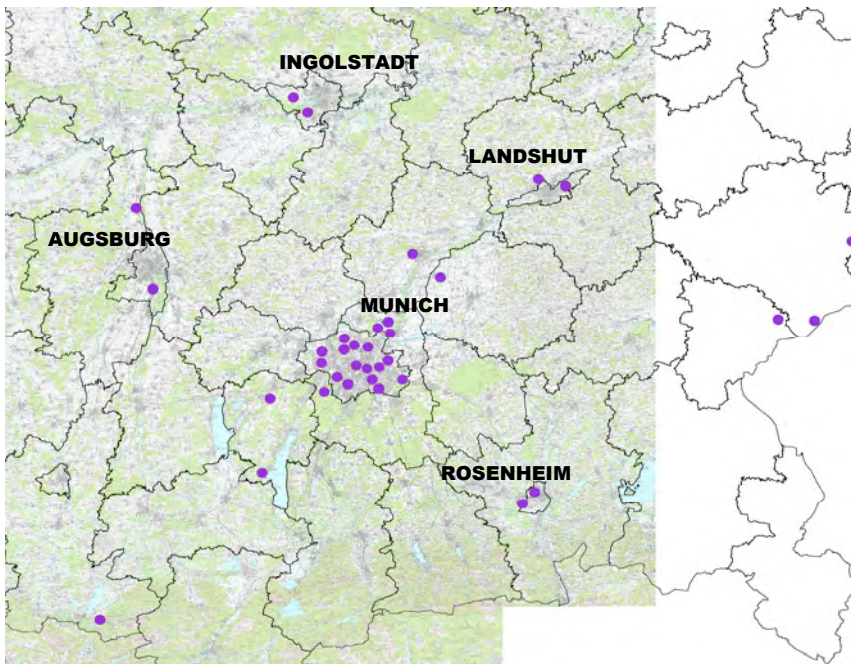


Design: Agnes Förster

Mega-City Region of Munich

“What objects (of the built environment or landscape), institutions and events are of importance for the whole Mega-City Region and possibly beyond it?”

B View from Outside

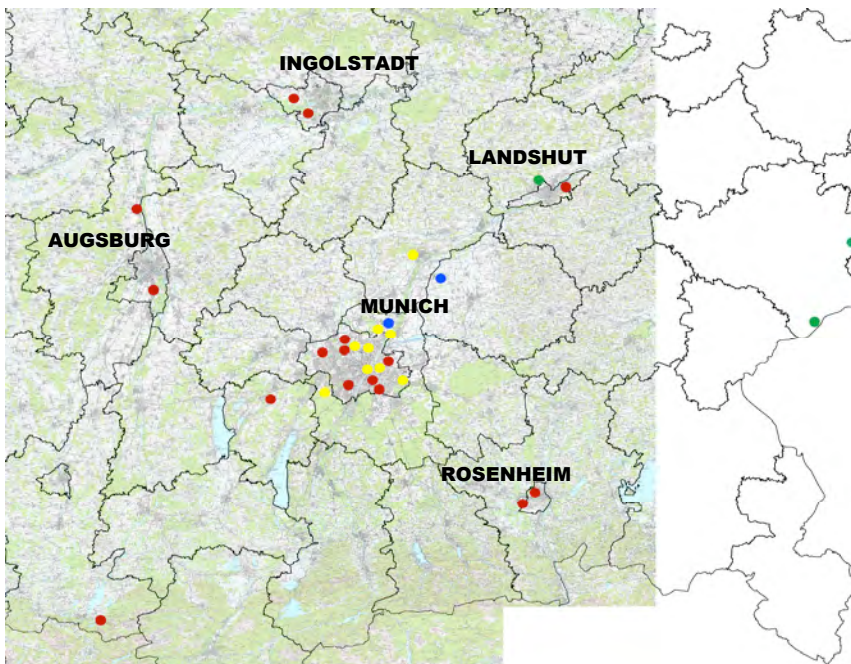


Design: Agnes Förster

Mega-City Region of Munich

“What innovations (objects, institutions, events) of the last 5 years are known far beyond the Mega-City Region of Munich?”

B View from Outside



Design: Agnes Förster

“What innovations (objects, institutions, events) of the last 5 years are known far beyond the Mega-City Region of Munich?”

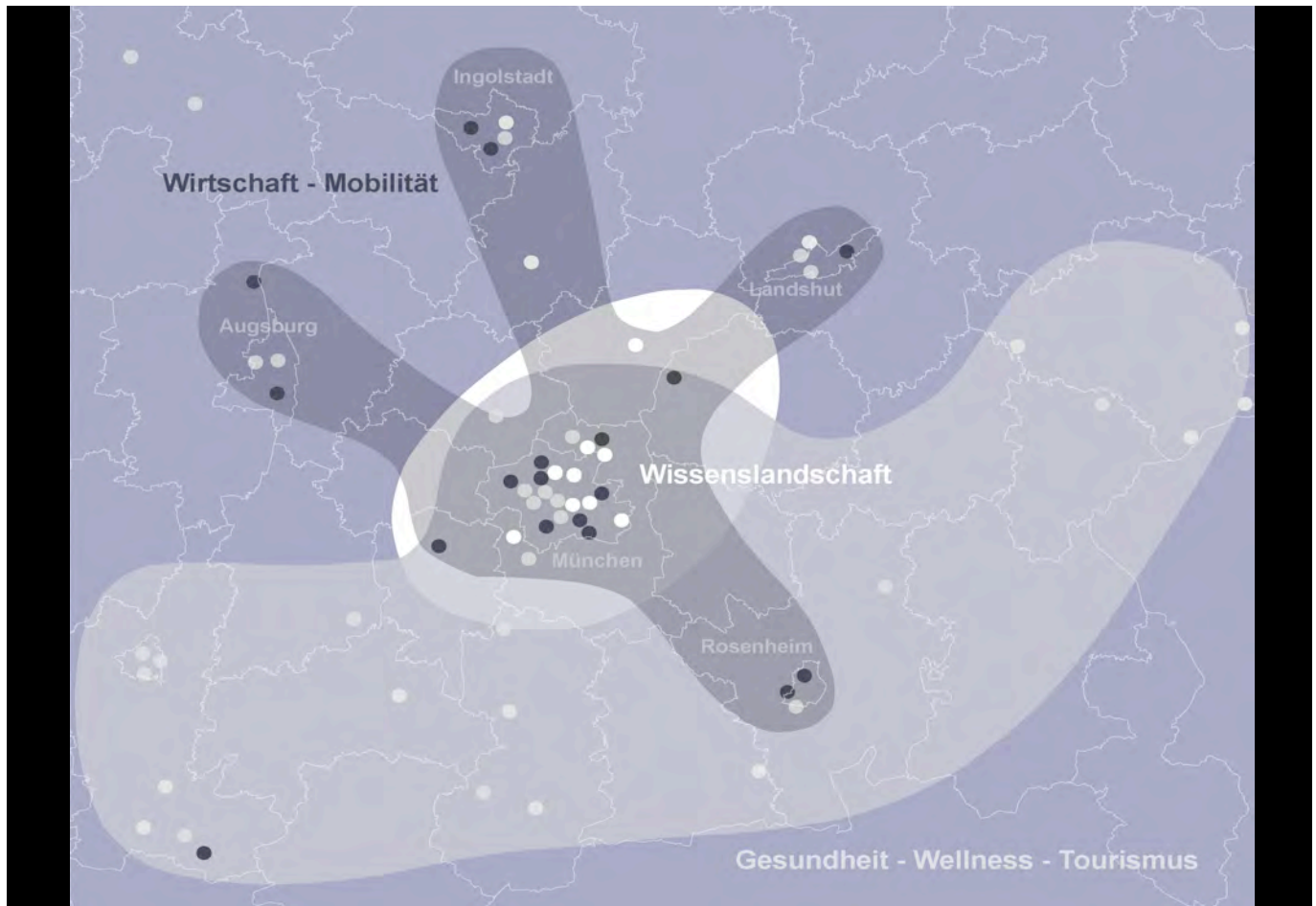
Thematic classification:

Economy

Mobility

Environment, Health

Knowledge



Zum Schluss

- Welche Themen machen das Alpenrheintal als minimal notwendigen Handlungsmaßstab verständlich?
- Die Zukunft ist nicht das Resultat grosser baulicher Gesten; solche finden weder politische Unterstützung noch bringt eine tabula rasa die erwünschten Lösungen
- Weitsichtige Politik- und Planungsideen lassen sich in Strukturen übersetzen, die kontinuierlich entwickelt werden können
- Welche Akteure müssen zusammen kommen und eine strategische Allianz bilden?
- Wie schätzt das Vorarlberg seine eigene Leistungsfähigkeit ein?
- Alpenrheintal - mein Tal: was sind wir bereit, dafür zu geben?

